

Fortbildungskooperation 2016 - 2019

Im Jahr 2016 begann die Fortbildungskooperation mit Frau Wagner, der Suchtbeauftragten des Zollernalbkreises, und Frau Dieringer von der Suchtberatungsstelle der Diakonische Bezirksstelle Balingen. Die gemeinsame Planung eines Fachtages für Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, etc. führte zur Umsetzung im April 2017. Der Fachtag "Kinder aus Familien mit suchbelasteten Eltern im Blick - Wechselwirkungen erkennen und Kinder stärken", fand im Landratsamt Zollernalbkreis statt (Flyer im Anhang).

Mit dem Fachtag wurden die Bedürfnisse von Kindern aus suchbelasteten Familien in den Blick genommen. Zur Einführung gab es einen Expertenvortrag von Jürgen Kähni, der als Heilpädagoge, systemischer Therapeut und Supervisor tätig ist, und lange Jahre mit seinem Fachwissen den Verein Huckleberry und Pippilotta e.V. unterstützte. Hinführend zum Vortrag wurden Teilnehmende zu einem erfahrungsorientierten Rollenspiel eingeladen. Dieser Input führte zu Anregungen auf einen erweiterten Blick auf die Familie und für hilfreiche Umgangsweisen innerhalb der Familie. Im Vortrag „Vom Suchen und Finden: eine etwas andere Perspektive auf suchbelastete Eltern und ihre Kinder“ wurde die Wichtigkeit des Blicks auf die gesamte Familie ausgeführt (Power-Point zum Vortrag im Anhang).

Um das professionelle Handeln in sozial-pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Bereichen zu festigen, wurden in vier Workshops mehrere Themen vertieft und aus der Perspektive unterschiedlicher Berufsgruppen genauer betrachtet. Als diejenigen, die oft tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen und für sie arbeiten, sind sie wichtige Multiplikator*innen auch für Fragen der familiären Suchtbelastung. Als Ergebnis aus den Workshops wurde eine sehr große Nachfrage nach speziellem Wissen deutlich.

Aufgrund der großen Nachfrage und der vielen Fragen und Themen, die von den Teilnehmenden angesprochen wurden, haben wir im Arbeitskreis die Durchführung von Fortbildungen in Betracht gezogen. Um mehr über den weiteren Bedarf in Erfahrung zu bringen wurde zunächst eine Befragung von Hilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen, etc. vorbereitet und durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse sollte zur Entwicklung von Fortbildungsmodulen dienen.

Fragebogenerhebung 2018

Von der Fragebogenerhebung konnten 61 Fragebögen aus 46 Einrichtungen ausgewertet werden. Davon 14 aus Kindertagesstätten, 8 vom Diasporahaus e.V., einer Einrichtung mit umfassenden Angeboten der Jugendhilfe im Zollernalbkreis, weitere 8 aus dem Jugendamt Zollernalbkreis, 6 aus der Schulsozialarbeit, 3 aus Beratungsstellen und 7 aus sonstigen Einrichtungen. Das größte Interesse in den Jugendhilfeeinrichtungen bezog sich auf den direkten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen und auf den Umgang mit den Eltern und im Kontext von Familie. Fragen zur Suchtprävention kamen vor allem aus den Kindertagesstätten und Schulen, die Nachfrage zum Wissen zu Suchtthemen sowie zu Möglichkeiten der Unterstützung durch den Verein Huckleberry und Pippilotta e.V. kamen aus allen Einrichtungen. Selbstreflexion zum Umgang mit Suchtmitteln war durchgängig eher wenig gefragt.

Die unterschiedlichen Interessen konnten den folgenden vier Themenschwerpunkten zugeordnet werden:

Arbeitsgrundlage:

Wissen über Suchtthemen, Palette der Suchtmittel, Fakten zum Suchtmittelkonsum

Rechtliche Grundlagen

Umgang und Unterstützung mit und für Kinder aus suchtbelasteten Familien:

Selbstreflexion: eigene Haltung zum Suchtmittelkonsum als Fachperson

Umgang: Wie erkenne/begleite ich Kinder/ Jugendliche mit elterlicher Sucht?

Aspekt 1: Kinder übernehmen Verantwortung für die Probleme der Eltern

Aspekt 2: Umgang mit Enttäuschungen der Kinder durch Eltern

Aspekt 3: Umgang mit Kindern im Alltag (Spielsituationen)

Aspekt 4: Kind will Problematik nicht wahrhaben, verweigert Hilfen

Unterstützung: wie unterstütze, fördere ich diese Kinder?

Unterstützung der Kinder außerhalb der Familie (ambulante und Stationäre Hilfe)

Besuch bei Huckleberry und Pippilotta (Kennenlernen der Angebote und Arbeitsweisen)

Umgang und Unterstützung für Eltern/ betroffene/ Angehörige

Selbstreflexion: eigene Haltung zum Suchtmittelkonsum als Fachperson

Umgang mit den Eltern

Wie gehe ich damit um, wenn ich Suchtfolgen als tabuisiertes bzw. geheim zu haltendes Familienthema wahrnehme?

Wie gehe ich mit Betroffenen um, wie spreche ich das Thema richtig an?

Wie gehe ich mit problematischen Situationen um?

Unterstützung: wie unterstütze, helfe ich richtig?

Unterstützung in besonderen Fällen: Familien mit Migrationshintergrund, Pflegefamilien mit Kindern aus suchtbelasteten Familien

Unterstützung im Rahmen der Elternarbeit

Besuch bei der Diakonischen Beratungsstelle

Fortbildungsreihe im Frühjahr 2019

Die Ergebnisse der Befragung nahmen die Auftraggeberinnen als Grundlage für die Planung einer modularen Fortbildungsreihe im Frühjahr 2019. Die intensiv vorbereitete Fortbildungsreihe 2019 *Kinder aus suchtbelasteten Familien stärken* für Fachkräfte aus Kinder- Jugend- Freizeiteinrichtungen sowie Schulsozialarbeit und Lehrkräfte startete am 18. Februar 2019 (Flyer im Anhang).

Insgesamt 3 Themenschwerpunkte wurden in 6 Modulen an drei Tagen bearbeitet:

Arbeitsgrundlagen: Rechtliche Grundlagen, Referent: Herr Laib vom Jugendamt; Wissen über Suchtmittel und ihren Gebrauch, Referentin: Frau Dieringer von der Suchtberatungsstelle;

Unterstützung für Kinder aus suchtbelasteten Familien: Wie erkenne und begleite ich Kinder und Jugendliche bei elterlicher Sucht? Wie kann ich die Kinder und Jugendlichen unterstützen und fördern? Referent*innen: Frau Heinzemann und Herr Meischner von Huckleberry und Pippiotta;

Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern. Zusammenarbeit mit Eltern in besonderen Situationen, Referent: Herr Göckel von der Beratungsstelle Albstadt (Landratsamt Zollernalbkreis).

Insgesamt haben 35 Fachkräfte an mehreren oder allen Fortbildungsmodulen teilgenommen. Jeweils vier aus Kindergärten und der offenen Jugendarbeit, sechs aus Jugendhilfeeinrichtungen, sieben aus dem Jugendamt und vierzehn von der Schulsozialarbeit.